

SCHWAAD LAPPE

FC vs. FSV Mainz 05 • Sonntag, 11.05.2008 • Nummer 17

Hallo FC-Fans,

zum entscheidenden Zeitpunkt hat der FC zu einer optimalen Form gefunden und seine letzten zwei Spiele souverän gewonnen. Die Konkurrenz patzte derweil zumindest teilweise und lässt uns positiv auf die verbleibenden zwei Spiele blicken. Der direkte Vergleich mit den Mainzern birgt sowohl Chance als auch Risiko für uns. Wir können gewinnen und aufsteigen oder verlieren und nach diesem Spieltag auf dem 4. Tabellenplatz stehen. Heute kann es also heißen: alles oder nichts!

Zum letzten Heimspiel der Saison ist der „Schwaadlappe“ erneut mit acht Seiten gefüllt. Neben den Spielberichten gibt es wie immer weitere interessante Themen. In einem Kommentar widmen wir uns dem so genannten „Topspiel-Zuschlag“, der in dieser Saison erstmals vom FC eingeführt wurde und die heutige Partie gegen Mainz betrifft. Das Thema Rassismus ist heute ebenso von Bedeutung. Zum Einen kritisieren und verurteilen wir rassistische Rufe, die vergangene Woche gegen Hoffenheim laut wurden und zum Anderen möchten wir auf die Kampagne „Mehr als nur ein 1:0...“ aufmerksam machen, die wir gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern ins Leben gerufen haben.

Weitere Infos gibt es zu der Mottotour nach Kaiserslautern und zu unserem Fan-Turnier „Südcurven-Cup“, zu dem jeder FC-Fan herzlich eingeladen ist. Abschließend möchten wir noch einmal auf den Supporter-Block hinweisen und alle Supportwillige dazu aufrufen, kommende Saison in die Blöcke S3 und S4 zu kommen. Wichtige Informationen hierzu findet ihr in diesem Flyer.

An alle FC-Fans, die nach Kaiserslautern fahren: rotes T-Shirt oder Trikot anziehen!

Was das heutige Spiel betrifft, können wir uns die motivierende Worte hoffentlich sparen. Ein jeder muss wissen, um was es heute geht. Das Spiel gegen Hoffenheim hat gezeigt, dass die Leute da sind, wenn der FC sie braucht. Teilweise wurde die Mannschaft von allen vier Tribünen nach vorne geschrien. Genau diesen Zustand müssen wir heute erreichen. Denn wenn die Mannschaft alles gibt und wir Fans für die entsprechende Atmosphäre sorgen, dann werden wir auch Mainz schlagen und unser Saisonziel erreichen! Also, schreien wir sie zum Sieg! Alles für den Aufstieg!

Themen der aktuellen Ausgabe:

- FC - TSG „1899“ Hoffenheim
- Südkurve – kein Platz für Rassismus!
- Topspiel-Zuschlag – einmal und nie wieder!
- FC Augsburg - FC
- „Mehr als nur ein 1:0...“
- 1. FC K'lautern – FC: alle in rot!
- Südkurven-Cup 2008
- Supporter-Block 08/09

Rückblick: FC – TSG „1899“ Hoffenheim 3:1

Nachdem alle Aufstiegs-kandidaten in den Wochen zuvor wichtige Punkte liegen ließen, begann gegen Hoffenheim die „heiße Phase“ im Kampf um die drei begehrten Plätze.

Mit der TSG „1899“ war ein direkter Konkurrent zu Gast. Neben der sportlichen Situation sorgte aber ebenso der Name Dietmar Hopp und sein „Modell Hoffenheim“ für ordentlich Brisanz.

So wurde Herrn Hopp auf mehreren Spruchbändern deutlich gemacht, was wir von ihm halten. Den Anfang machten einige Jungs mit einer kleinen Aktion im S3. Auf einer kleinen Blockfahne stand geschrieben: „Herzblut kann man nicht kaufen!“

Untermalung wurde die Aktion von mehreren selbstgemalten Schals mit der Aufschrift „\$hoppenheim“. Heutzutage sieht man immer seltener Spruchbänder oder sonstige Aktionen von kleineren Gruppen oder Einzelpersonen. Unser Respekt gilt deshalb den Jungs, die sich die Mühe für die aussagekräftige Aktion gemacht haben. Weiter so!

Kurz danach entrollten wir unser erstes Spruchband und vor der Südkurve stand geschrieben: „Hoppenheim: Euer Geld schießt Tore – eure Taktik schießt sich niemals in die Herzen der wahren Fans!“ Auch die Boyz bezogen Stellung zur Thematik: „Fußball darf kein Machtspiel sein – stoppt das Projekt Hoffenheim!“ Anschließend gab es einen weiteren Spruch seitens der WH: „Lieber Gladbach oder Mainz als Hoffenheim in Liga 1“, um deutlich zu machen, dass uns – Feindschaft hin oder her – ein Traditionsverein wie M'gladbach als Gegner lieber ist als ein Retortenclub à la Hoffenheim. Schließlich wehte dem Abschreibungsprojekt Dietmar Hops auch in der Nordkurve (Fluktuation 8) ein entsprechender Wind entgegen: „Milliardäre kommen und gehen – Tradition bleibt bestehen!“ Immerhin konnten die Fanszenen der verschiedenen Vereine bereits vor einigen Monaten erreichen, dass Herrn Hopp die Lust am Besuch von Auswärtsspielen seiner TSG vergangen ist. Auch das Spruchband der Red Scorpions („50 + 1 muss bleiben!“) sollte in diesem Zusammenhang erwähnt werden. Der Gästeblock war zwar gut gefüllt, mehr als ein paar Sponsoren-Fähnchen konnten wir jedoch nicht erblicken. Möglich war auch das nur durch Fan-Subventionen. Für 15 Euro erhielt jeder Interessierte ein Fan-Paket bestehend aus der Eintrittskarte, der Busfahrt, einem Schal und den besagten Sponsoren-Fähnchen.

Vor dem Spiel wurde über die Leinwand ein Motivationsvideo vom Verein mit Höhepunkten der Rückrunde gezeigt, welches Emotionen bei jedem FC-Fan hervorrief und für die entsprechende Einstellung bei den Leuten sorgte. Mit dem Singen wurde heute weit vor Anpfiff begonnen. So wurde die Mannschaft schon beim Aufwärmen für die kommenden 90 Minuten heiß gemacht.

In den ersten 20 Minuten legte die Kurve auch lautstark los und die Führung durch Novakovic tat ihr Übriges. Leider wurde der Spielfluss in der ersten Halbzeit immer wieder durch den miserablen Schiedsrichter unterbrochen, was sich neben dem Gegentreffer auch hemmend auf den Support auswirkte. Dafür sollte es in der zweiten Halbzeit umso mehr abgehen. So ein kollektives Ausrasten hat das gute Müngersdorfer Stadion schon lange nicht mehr erlebt. Der Oberrang stand fast



komplett und sang lautstark, bei Teilen der Gegengeraden war es genauso und auch der Oberrang Nord peitschte die Mannschaft nach vorne. Die Atmosphäre lässt sich mit einem Wort zusammenfassen: Wahnsinn! An diesem wichtigen Tag schien jeder verstanden zu haben, worum es ging. Nur gemeinsam können und müssen wir unsere Mannschaft zum Aufstieg brüllen und ihr dadurch die nötige Rückendeckung geben. Jeder in der Kurve ist für die Gesamtleistung mitverantwortlich. Wenn wir von der Mannschaft stets eine kämpferische Leistung fordern, dann müssen auch wir Fans diese erbringen. Dieses Zusammenspiel funktionierte an diesem Sonntag optimal. Die Mannschaft riss die Partie an sich, schoss die nötigen Tore und gewann das Spiel, während die Kurve ausgelassen feierte.

Die Leistung erinnerte stark an das Pokalspiel gegen Schalke, wenn es nicht sogar eine weitere Steigerung war. Diese Atmosphäre gilt

es heute wieder herzustellen! Wir wollen die Stimmung stetig verbessern und kritisieren daher gerne in unseren Publikationen, doch nach solchen Spiel ist es ebenso an der Zeit, die Kurve für ihre super Leistung zu loben. So sollte es immer sein! Zu guter Letzt sollen noch zwei weitere Spruchbänder Erwähnung finden. „Hausdurchsuchung in MS, Kessel in GE – stoppt



den Wahnsinn!“ hing vor dem Spiel vor den Blöcken S3 und S4. Mit diesem Spruchband wollten wir auf zwei außergewöhnliche Vorfälle der letzten Wochen aufmerksam machen. Zum Einen wurde in Münster das Fanhaus der Gruppe „Curva Monasteria“ durchsucht. Polizeikräfte stürmten die gruppeneigenen Räumlichkeiten mit einem Rammbock und gingen dabei vor, als handle es sich um eine terroristische Präventivmaßnahme. Letztlich ging es aber lediglich um den Verdacht des Verstoßes gegen das Sprengstoffgesetz bzw. noch einfacher ausgedrückt um das Abbrennen von bengalischen Feuern. In Gelsenkirchen geriet mit den „Ultras GE“ gleich eine 180-köpfige Gruppe am Spieltag unter Generalverdacht. Auf dem Weg zum Stadion, wurde besagte Gruppe ohne konkreten Anlass von der Polizei eingekesselt. Jeder einzelne musste sich einer ausführlichen Personenkontrolle unterziehen. Grund für diesen überzogenen Einsatz war die Suche nach Personen, die sich vermeintlich Wochen zuvor im Fußballumfeld strafbar gemacht haben sollen.

Die polizeiliche Maßnahme glich einem einzigen Skandal. Wenn bei der Aufklärung von Straftaten jedoch ganze Personengruppen festgehalten, kontrolliert und dokumentiert werden, dann sind wir von rechtsstaatlichen Methoden weit entfernt. Auf ihrer Homepage www.ultras-ge.de beziehen die Ultras Gelsenkirchen ausführlich Stellung zu den Geschehnissen.

Des Weiteren präsentierte der Fanclub „Cologne Power East Belgium“ folgendes Spruchband im Oberrang: „2. Mai '98 – Happy Birthday Fründe!“ Diese galt dem FC-Fanclub „FC Fründe Mai '98“, der in diesen Tagen seinen 10-jährigen Geburtstag feiert. Auf diesem Wege möchten auch wir den „Fründen“ zum Jubiläum gratulieren.

.....

Südkurve – kein Platz für Rassismus!

Trotz des rundum gelungenen Spieltages gab es leider auch vergangenen Sonntag Anlass zur Kritik: Als sich der dunkelhäutige TSG-Spieler Demba Ba auf dem Platz verletzte und von seinen Betreuern in Richtung Südkurve begleitet wurde, waren vereinzelte „Affengeräusche“ und sogar „Nigger“-Rufe zu vernehmen. Keineswegs war dieses Verhalten repräsentativ für unsere Kurve.

Und doch scheint es nach wie vor FC-Fans zu geben, die es nicht sein lassen können. Deshalb schreiben wir es noch einmal: so etwas darf es in der Südkurve nicht geben! Köln als weltoffene und multikulturelle Stadt bietet keinen Platz für Rassismus. Selbiges gilt natürlich auch für unser Münstersdorfer Stadion. Lasst uns gemeinsam eine Atmosphäre schaffen, in der Rassismus absolut geächtet ist. Schaut und

hört nicht weg! Wenn Ihr rassistische Äußerungen oder Handlungen mitbekommt, dann handelt! Macht Eure Mitmenschen auf die Situation aufmerksam und schließt Euch zusammen. Gemeinsam ist Zivilcourage viel einfacher! Stillschweigen ist das schlimmste, was in solchen Fällen passieren kann.

Auch wenn wir bislang zum Glück von größeren Problemen derlei Art verschont geblieben sind, haben die Vorfälle mal wieder gezeigt, dass antirassistische Arbeit auch bei uns in Köln von Nöten ist.

Passend zum Thema startet in den nächsten Wochen die Kampagne „Mehr als nur ein 1:0 – Fußballkultur gegen Rassismus“. Ausführliche Infos hierzu findet Ihr auf den kommenden Seiten in diesem „Schwaadlappe“.

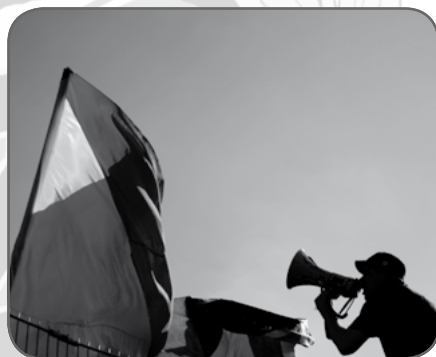
Null Toleranz für Rassismus in der Südkurve!

.....

Rückblick: FC Augsburg – FC 1:3

Ca. 1.500 FC-Fans folgten ihrem Verein zum ebenso wichtigen Spiel nach Augsburg.

Die Mannschaft trat äußerst abgeklärt auf und konnte mit einer 2:0-Führung in die Pause gehen, obwohl Augsburg das Spiel über längere Phasen dominierte. Als das 0:3 schon kurz nach dem Seitenwechsel fiel, konnten wir uns dem Sieg sicher sein und der FC spielte die restlichen Minute auf Sparflamme zu Ende. Bei strahlendem Sonnenschein und frühsummerlichen Temperaturen, die eigentlich eher kontraproduktiv für den Support sind, legte der in rot und weiß gefärbte Block ordentlich los. Der Hauptstehplatzblock



war gut gefüllt und durch die Gegebenheit, dass wir einen zweiten Stehplatzblock zur Verfügung hatten, konnten sich die Leute, die nicht singen wollten, in diesen Sektor begeben.

Dauergesänge prägten unseren Support das ganze Spiel über. Ergänzt mit den üblichen Karnevalsliedern und spielbezogenen Anfeuerungsrufen, war der Support eine gute Mischung. Durch die frühzeitige Führung war die Atmosphäre auch direkt etwas gelassener, wenn auch die meisten FC-Fans trotzdem noch sehr nervös waren. So war es jedenfalls möglich, die oben genannten Dauergesänge umzusetzen.

Der Einsatz von mittleren und kleinen Fahnen rundete unseren Auftritt auch optisch ab.

Vor allem in der zweiten Hälfte steigerte sich der Support noch einmal. Der gesamte Block sang sich die Seele aus dem Leib, hüpfte geschlossen rückwärts oder setzte sich hin und erhob sich zum Trommelbeat und dem anschließenden „Hey“ wieder. Die Zwischenergebnisse von den anderen Spielen, die nur via Handy überbracht werden konnten (Augsburg besitzt keine Anzeigentafel), heizten die Stimmung zusätzlich an. Nach dem Spiel war eine große Erleichterung zu spüren.

Die Mannschaft kam in die Kurve und hatte keinerlei Berührungängste. Roda Antar kletterte gar auf den Zaun und feierte den Sieg von oben mit den mitgereisten FC-Fans. So kann es weiter gehen!



Topspiel-Zuschlag – einmal und nie wieder!

Das heutige Spiel gegen Mainz gestaltet sich nicht als ein einfaches Ligaspiel. Laut Definition des FC dürfen wir heute (nach dem Spiel gegen M'gladbach) ein weiteres „Topspiel“ erleben. Auf jede Tageskarte werden pauschal 5 Euro aufgerechnet. Ob dies nun aufgrund unterschiedlicher prozentualer Erhöhungen der Preise (z.B. Sitz- geringer als Stehplatz) gerecht ist, bleibt eine andere Frage. Uns geht es in den folgenden Zeilen um den Zuschlag als solchen und was gegen ihn spricht.

- Von Vereinsseite wurde argumentiert, dass man bereits vor der Saison diese beiden Spiele dafür ausgewählt hatte, nachdem man die Eintrittspreise nicht erhöhte. Beim Blick zurück auf die vergangene Saison wäre es wohl auch eine Unverschämtheit gewesen, die Preise anzuheben und somit all diejenigen, die trotz des Misserfolgs noch ins Stadion pilgern, finanziell dafür zu bestrafen. Zumal sich

an der Ligazugehörigkeit auch nichts geändert hat. Selbst im Erfolgsfall sollte ein Aufschlag oder eine Erhöhung gut überlegt sein. Der FC bleibt der selbe – warum also den treuen Fan unnötig schröpfen?

- „Topspiel!“ – das klingt groß, das klingt gut. Da wird einem wohl einiges geboten und wir dürfen uns gemäß dieser Ansage mit Sicherheit auch Topleistungen des FC erhoffen. Uns wurde ein viel versprechender Titel präsentiert, mehr Geld abverlangt und dementsprechend steigert sich auch die Erwartungshaltung, welche als zusätzlicher Druck auf den Spielern lastet. Was versprochen wird, sollte nach Möglichkeit auch gehalten werden. Doch gerade Gegner wie M'gladbach oder Mainz können aufgrund ihrer Fähigkeiten ein Spiel für den FC schnell zum Flopspiel werden lassen. Ein gewisses Risiko also, das der Verein mit solchen Spielen eingeht.
- Das Signal an die Fans ist gerade in Anbetracht des letz-

ten Jahrzehnts einfach absoluter Hohn. Für bedingungslose Hingabe, leidenschaftliche Emotionen und die immerwährende Treue wird man nun also damit belohnt, dass man gegen zwei attraktive Gegner mehr bezahlen soll? Man mag dagegenhalten, dass die treuen Dauerkartenkunden nicht vom Topspiel-Zuschlag betroffen sind. Für den Moment sicherlich nicht, dennoch geht die Botschaft in die falsche Richtung. Wir wollen den FC sehen und keine

glauben schenken darf, nicht der 1.FC Köln sondern seine Gegner. Diese sollen nun also darüber entscheiden, in welchen Spielen man attraktiven Fußball spielt und seinen Fans „etwas bietet“? Wir lieben und sind der FC und niemand anderes. Uns ist es dabei vollkommen egal, welche Namen die Gegner tragen. Dieses Bewusstsein sollte auch die Vereinsführung haben.



englischen Verhältnisse, wo die meisten Vereine ihre Spiele in A-, B-, oder C-Kategorien einteilen und somit weitere Einnahmequellen auf Kosten der Treuesten erschließen. Gerade die Stammkundschaft, die Basis eines jeden Vereins, wird durch solche Maßnahmen in ihrer Wertigkeit herabgesetzt.

- In der Bedeutung sinkt allerdings auch der Verein selber. Denn anscheinend ist es im heimischen Stadion vollkommen egal, dass unser FC spielt. Von Wichtigkeit ist, wenn man dem Begriff „Topspiel“ und dessen Umsetzung

- Trotz aktiver Unmutsbekundungen in Form von Spruchbändern in Süd- und Nordkurve von Seiten zahlreicher Fanggruppierungen waren / sind beide Spiele ausverkauft. Aus finanzieller Sicht war dieses Projekt also ein voller Erfolg! Doch es darf nicht vergessen werden, dass obschon der zunehmenden Bedeutung von Geld im „Geschäft Fußball“ immer noch wir Fans das Herz eines Vereins stellen. Darum sollte man unsere Emotionen nicht ausnutzen, uns als Melkkühe sehen und schlussendlich unser Fernbleiben riskieren. Denn ohne uns kann man zwar existieren, jedoch nicht leben!

„Mehr als nur ein 1:0 – Fußballkultur gegen Rassismus“

In den vergangenen Wochen haben wir uns lebhaft mit unserem Bündnispartner von der Rheinflanke zusammengesetzt und ein Konzept erarbeitet, welches den 1992 entstandenen Gedanken von „Arsch huh“ in einer neuen Kampagne wieder aufleben lassen soll. Es geht uns darum, mit verschiedenen kölnischen Partnern, die alle in irgendeiner Weise etwas mit Fußball zu tun haben, den Sport so mit kulturellen Aspekten zu mixen, dass man damit in antirassistischer Weise arbeiten und Denkanstöße liefern kann. Auf der kommenden Seite soll Euch die Initiative im Ganzen vorgestellt werden, um Euch anschließend gezielt auf den 30. Mai 2008 hinzuweisen. An diesem Tag wird die Kampagne offiziell in der Abenteurerhalle Kalk eröffnet und wir freuen uns über jeden Besucher. Nicht nur das letzte Heimspiel hat uns vor Augen geführt, dass auch in Köln antirassistische Arbeit von Bedeutung ist. Wir wollen diese mit Euch und unseren Partnern gemeinsam angehen, um das Müngersdorfer Stadion frei von faschistoidem Gedankengut und alltäglichem Rassismus zu machen. Wir sehen uns am 30.05.2008 ab 17 Uhr in der Abenteurerhalle in Kalk.



Vorstellung der Kampagne:

Die Kampagne „Mehr als nur ein 1:0 – Fußballkultur gegen Rassismus“ verfolgt die Idee, eine Kölner Plattform für unterschiedliche Initiativen und Gruppierungen zu gründen, die „ihre“ Fußballkultur leben.

In guter Tradition des „Arsch huh“-Gedankens soll diese Plattform auch genutzt werden, in mannigfachen Formen eine Kultur des respektvollen Umgangs zu fördern. Die starke Idee der „Arsch huh“-Väter gegen Rechtsradikalismus wird so

aktualisiert und erweitert. Die Eventreihe wird deutlich machen, dass die aktive Fußballkulturszene in der Lage ist, über ein 1:0 hinaus zu denken. Aber auch das Kennen lernen und Respektieren der unterschiedlichen Netzwerkpartner ist ein Schritt, „Fußballkultur“ in Köln zu etablieren und Bewegung in eine „Szene“ zu bekommen. „Mehr als nur ein 1:0“ initiiert so eine Kampagne für ein tolerantes Miteinander und gegen jegliche Diskriminierung.

„Mehr als nur ein 1:0“ ist die inhaltliche Fortentwicklung des „Arsch Huh“-Gedankens und -Engagements aus den 90er Jahren. Wünschenswert ist, dass von den einstigen Akteuren junge Menschen ermutigt werden („Staffelübergabe“), in ähnlicher Weise, aber mit eigenen kulturellen Ausdrucksformen, gesellschaftspolitische Fragestellungen neu mit jugendlichem Stil und Gedanken zu füllen.

„Arsch Huh“ kann so in einer Schirmherrenfunktion für die Öffentlichkeit das Gütesiegel „erteilen“ und bewusst zur Nachahmung ermuntern und der Kampagne zur Seite stehen.

Als Berater, Schirmherren und prominente Mitstreiter für einzelne Teilaktivitäten stehen namhafte Musiker zur Verfügung, die sich mit dieser Aufgabenstellung inhaltlich und persönlich identifizieren und dies öffentlich dokumentieren. Für die musikalische Fachberatung und Produktion steht der Kölner Musikproduzent Wolfgang Stach (u.a. BAP) zur Verfügung.

Geplante Aktionsformen:

Bandwettbewerb

Jugendliche Bands werden aufgefordert, sich in diesem thematischen Rahmen zu engagieren und Titel einzureichen. Nach einer Bewerbungs- und Auswahlphase werden einige der Bands zu einer großen Veranstaltung eingeladen. Unterschiedlichste Communities und Kulturen lernen sich kennen und bewegen sich „Crossover“ für Toleranz und gegen Rassismus. Dies wird ausführlich über eine interaktive Homepage passieren (Downloads etc.).

Patenschaften

Bei den vielen Teams aus der interkulturellen Bolzplatzliga in Kölner Stadtteilen entsteht oftmals die Chance, Jugendliche bei Projekten durch eigene Talente zu unterstützen. Das kann eine Patenschaft sein, die von der Leitung eines Fußballtrainings bis zur Unterstützung bei der Ausbildungssuche reicht.

Unterstützung bei der Respekt 2008 Tour (www.koelnkickt.de)

Bei der Turnierreihe geht es um die inhaltliche Botschaft des friedlichen Miteinanders auf dem Platz und darüber hinaus. Jugendliche suchen Vorbilder und auch starke Partner, die ihnen hier Orientierung geben. Über das Netzwerk lassen sich hier sinnvolle Einsätze koordinieren.

Die Fußballkultur-Veranstaltungsreihe

Die Veranstaltungsreihe startet mit einem „Kick Off“ am 30. Mai 2008. Fußballkultur verbindet sich mit Popkultur und das für eine gemeinsame Sache. Die Veranstaltungen finden in unterschiedlichen Lokalitäten statt. Ein Turnierplan wird erstellt. Die Reihe dient auch als Drehscheibe für Fußballkulturprojekte jeglicher Art.

MEHR ALS NUR EIN 1:0
FUSSBALLKULTUR GEGEN RASSISMUS

30. Mai 2008
Abenteuer Halle Kalk
streetsoccer & fußballkultur

holn kicht | JUSCH ZANG | ROUTE LANA LOAN | 11

1. FC K'lautern – FC: alle in rot!

Für das letzte Saisonspiel in Kaiserslautern rufen wir alle FC-Fans dazu auf, in rot zu fahren. Egal ob rotes Trikot oder rotes Shirt, Hauptsache die Farbe stimmt.

Die aktive Fanszene wird in einem geschlossenen Buskonvoi von Köln aus den Weg in die Pfalz antreten. Alle werden die gleichen roten T-Shirts tragen. Also schließt Euch an und lasst uns ein einheitliches Bild abgeben und als „Rote Wand“ unseren Verein zum Aufstieg tragen.

Auf geht's nach K'lautern – alle in rot!



Supporter-Block 08/09

An dieser Stelle möchten wir noch einmal auf unser Bestreben für die nächste Saison hinweisen.

Die Gruppen „Wilde Horde“, „Boy3 Köln“ und „Red Scorpions“ haben sich gemeinsam dazu entschlossen, in der Kurve näher zusammen zu rücken, um so den Stimmungskern auf das Zentrum der Südkurve zu konzentrieren. Die Blöcke S3 und S4 sollen also in naher Zukunft das optische und akustische Herz der Kurve bilden und der Motor der Kurve sein, um die Südkurve zu vereinen und akustisch



wieder zu beleben. Die Kräfte der Tribüne sollen hier gebündelt werden, um die Mannschaft bestmöglich zu unterstützen. Die Südkurve muss wieder zum Pulsieren gebracht werden! Da wir aktuell mit dem Verein noch in Kontakt bezüglich der Thematik stehen, können wir noch keine genauen Angaben zur Umsetzung des Supporter-Blocks machen. Neuigkeiten vom Verein und uns Fans wird es dazu ab Juni geben. Solltet Ihr Fragen zum Thema haben, so wendet Euch gerne an info@wh96.de.

Packen wir es an!

„Schwaadlappe“: Kritik!

Der „Schwaadlappe“ hat nun seine ersten 17 Spiele hinter sich. Wir hoffen, dass wir mit dieser Publikation Euch Fans der Südkurve informieren und eine gewisse Transparenz unserer Aktionen erreichen konnten. Auch in Zukunft möchten wir gerne die FC-Spiele Revue passieren lassen, über fanpolitische Themen berichten und Euch über sonstige Aktionen wie Spruchbänder o.Ä. informieren.

In der Sommerpause ist aber auch Euer Feedback gefragt. Was hat Euch gefallen, was fandet Ihr weniger interessant? Welche Themen könnte man ausbauen oder gibt es vielleicht eine Rubrik, die Ihr bislang im „Schwaadlappe“ vermisst habt? Auch wir machen uns in der Sommerpause Gedanken.

Also, lasst uns Eure Kritik zukommen! Die Kontaktadresse lautet wie immer: publikationen@wh96.de. Bis zur neuen Saison – in der ersten Liga!

Südkurven-Cup 2008

Am 31. Mai veranstalten wir zum nunmehr sechsten Mal den „Südkurven-Cup“. Viele FC-Fanclubs aus der Fanszene treten gegeneinander an und können gemeinsam einen schönen Tag verbringen.

Hierzu laden wir neben den einzelnen Gruppen auch jeden FC-Fan herzlich ein, den Nachmittag mit der Fanszene zu verbringen. Unterstützt „Euren“ Fan-Club oder kommt einfach zum Fußball schauen. Das Turnier beginnt um 10 Uhr, gegen 20 Uhr wird dann die Siegerehrung stattfinden, um den Abend anschließend mit Musik und einem Kölsch ausklingen zu lassen. Für günstige Versorgung mit Kölsch, antialkoholischen Getränken und Essen ist natürlich gesorgt.

Mit der Bahn erreicht Ihr den Sportplatz am besten über die Haltestelle Klettenbergpark. Wir freuen uns auf einen hoffentlich sonnigen Tag im Kreise der Fanszene.

SÜDKURVEN CUP 2008

SAMSTAG 31. MAI 2008 10 UHR BIS CA 20 UHR
ASV PARK ECKE LUXEMBURGER STRASSE/MILLITÄRRING, KÖLN



**KOMMT, SCHAUT FUSSBALL UND
UNTERSTÜTZT DIE FC FANS AUF DEM PLATZ!
DANACH WIRD VOR ORT GEFEIERT!**

MEHRERE WILDE HORDE TEAMS 1. FC KÖLN | JUNGE HORDE 1. FC KÖLN | BAJAASCH 1. FC KÖLN
REY CREW 1. FC KÖLN | ROT WEISSE-JÜNGER 1. FC KÖLN | COLOGNE BILLY-GOATS 1. FC KÖLN | BOYZ 1. FC KÖLN
SUPRAS AUTEUIL PARIS 90 | GENERATION SUPRAS PARIS 90 | ROTE BÖCKE 1. FC KÖLN | TROIKA 1. FC KÖLN
RED SCORPIONS COLOGNE 1. FC KÖLN | CPEB 1. FC KÖLN | KÖLN-SÜD 1. FC KÖLN | AUTHENTIKS DUISBURG
SUFFBÖCKE DÜNNWALD 1. FC KÖLN | WH/SA MIXTEAM 1. FC KÖLN - DUISBURG | UND VIELE MEHR